



T

ritt der September in die Bahn,
 So fängt der Herbst zu walten an.
 Die Ernte ist wohl meist vorbei,
 Und rings das Feld von Garben frei,
 Es decken Stoppeln nur das Land
 Wo jüngst noch Korn und Weizen stand.
 Doch naht jetzt eine Erntezeit
 Die namentlich die Jugend freut,
 Auf die schon lang' in jedem Garten
 Die Kinder all' mit Sehnsucht warten.
 Das Obst ist nämlich reif geworden
 Und wird geerntet aller Orten.
 Hier schleppen wohlgemuth und heiter
 Die Knaben eine große Leiter;
 Als sich're Treppe soll sie ihnen
 Zum hohen Apfelbaume dienen.
 Die Mädchen bringen Körbe her
 Und füllen sie mit Äpfeln schwer.
 So lange in den dichten Zweigen
 Sich reife Früchte lockend zeigen,
 So lange wird der Baum gerüttelt
 Und Alles fleißig abgeschüttelt.
 Doch weh — dort weint ein kleiner Tropf,
 Ein Apfel fiel ihm auf den Kopf;
 Nun wird er gar noch ausgelacht,
 Weil er solch' saure Miene macht.